Elbingische Anzeigen

von

Handlungs-ökonomischen-historischen und litterarischen Sachen.

104tes Stück. Donnerstag, den 31ten December 1789.

Ode zum neuen Jahr 1790.

v—v—vv—vv—v
v—vv—vv—v—

Gedrängt ersteigen auf unsere Sphäre
aus dunkelverborgener Ewigkeit
wie Staub beym Sturme von Ufern am Meere
Momente der eilend vergeh'nden Zeit.
Verknüpft mit zahlreichen Folgen von Freuden
die Gott aus der Fülle der Huld ergießt;
nur fühlbar dem, der in weltlichen Leiden
des Zweckes Vortreflichkeit nicht vermißt.

In jedem Herzen erheben sich Pläne
der Zukunft in reizenden Phantasie
bestrebt auf Gutes; bestrebt auf das Schöne;
wähnt aber die Würze des Wechsels nie!

So

So preßt mislungener Plan oft die Thräne
und schwingt zur Verzweiflung das schwache Herz!
Es malt sich Hinderniß uns zur Hyäne
und leidliches Uebel als tiefster Schmerz!

Durchliefe jeder die Bahne des Lebens
und prüfte das Uebel das, Schmerz gebar,
er sähe bald daß sein Trauren vergebens;
daß glänzende Freude nur Blendwerk war.

Er fänd' erworbene Freuden, zum Schaden
mislungene Absicht zu seinem Glück;
in jedem Plane den herrlichsten Faden;
vollkommene Weisheit im Geschick.

Lernt Menschen! Werth des Objekts zu erkennen
sieht wie unermeßlich die Wohlthat ist
dann könnt ihr göttliche Huld nicht verkennen
die, dienliches Wohl jedem reichlich mißt.

Wenn alle Vorfälle Gutes enthalten
so nützt den verstreichenden Augenblick;
läßt keinen Kummer die Ruhe zerspalten
kein Unmuth zersplitteren Euer Glück!

G o m p e r z.

B ü c h e r = A n z e i g e.

Noth= und Hülfsbüchlein für Bauersleute, welches lehret: wie man vergnügt leben, mit Ehren reich werden, und sich und andern in allerley Nothfällen helfen kann, alles mit glaubhaften Historien und Exempeln bewiesen. Ein für Preussen zweckmäßig eingerichteter Auszug aus dem Noth= und Hülfsbüchlein für Deutschland, von einem dem Bauernstande redlich zugethanen Bürger.

Hilf deinem Bruder in der Noth
Dieß ist der Christen Erst Gebot.

286 Seiten in klein Octav. Kostet in der Hartungischen Buchhandlung ungebunden 12 gr. gebunden 18 gr.

Ueber die Nutzbarkeit dieses Beckerschen Büchleins wäre es unnütz viel Worte zu machen. Es reden davon, ausser dem Inhalte selbst, die 90 bis hunderttausend Abdrücke, die in wiederholten Auflagen in der Zeit von einem Jahre davon gemacht worden; die Uebersetzungen, die man ins Böhmische, Ungarische und Dänische bereits davon angekündigt; und mehr als dies alles, die Bemühungen, welche so viel Fürstliche Reichsstände in Deutschland zur Verbreitung desselben angewandt, indem sie selbiges nicht nur allen ihren geistlichen Inspektoren und Cameralbeamte zur Einführung an ihrem Orte empfohlen, sondern es sogar in Menge unter dem ärmern Theil ihrer Land=

Landunterthanen vertheilen lassen, wovon der neueste Beweis im 4ten Stück des Journals von und für Deutschland 1789 Seite 401 des weitern nachzusehen ist. Also nur Etwas und das Nöthigste von diesem Auszuge, um aller etwannigen Mißdeutung vorzubeugen. Das vornehmste Erforderniß bey dergleichen Volksschriften ist, neben möglichster Versinnlichung der Begriffe, eine für den zunächst beabsichtigten Stand eigends passende und aufs geschwindeste verständliche Sprache. Sie ist lediglich unter der Volksklasse selbst zu erlernen, mit der man es zu thun haben will, und in dieser Hinsicht muß man es Hr. Rath Becker einzeugen, daß er die seinige so vortreflich versteht, als ob er unter Landleuten gebohren und erzogen wäre. Allein gerade dieser Umstand, der sein Büchlein zur lehrreichsten Volksschrift für Sachsen und Niederdeutschland gemacht, ist auf gewisse Weise Schuld daran, daß es dies nicht auch eben so für Süddeutschland und Preussen geworden ist. Um es auch für letzteres dazu zu machen, mußten daher die jenen Provinzen eigenthümlichen hier aufgenommnen Ausdrücke, Benennungen, Redensarten und Wendungen mit solchen, die bey uns in dieser Volksklasse üblich und für sie verständlich sind, verwechselt werden. Dem Büchlein wäre jedoch an Brauchbarkeit für unsern Boden noch immer etwas abgegangen, wenn man es lediglich bey diesem Worttausch bewenden lassen. Auch der Inhalt selbst mußte hin und wieder Landgerechter gemacht werden, theils durch Wegschneidung solcher Vorschläge, die auf unsre Gegend sich durchaus nicht anwenden liessen, theils durch Umarbeitung dessen, was zwar auch bey uns, nur gerade so nicht, wie in Deutschland, zu brauchen war. Dem zu Folge sind daher das Capitel vom Weinbau, und ein anderes, welches vom Anbau und Wartung einiger Futterkräuter in der Schweiz handelt, in diesem Auszuge weggelassen, die geographisch statische Beschreibung von Deutschland dagegen auf das Nöthige, was davon auf Preussen Bezug hat, heruntergesetzt und im übrigen mit eben einer solchen Beschreibung von Ost- und Westpreussen ersetzt worden. Um ihn seiner Bestimmung noch von einer andern Seite näher zu führen, woran Hr. Becker, ohne etwas in Rücksicht auf seinen Plan Unmögliches zu unternehmen, nicht denken konnte, so hat man die vornehmsten aufs hiesige platte Land sich beziehende Königliche Verordnungen in einer fruchtbaren Kürze zusammengezogen und in einem eigenen Anhange beygefügt. So eingerichtet dürfte diesem Preußischen Noth- und Hülfsbüchlein für Bauerleute zu seinem bessern Vertriebe wohl weiter nichts fehlen, als der eben so wohlfeile Preis, wofür das Beckersche durch die ausserordentliche Begünstigung seiner Pränumeranten zu Kauf gestellt werden kann, und dafür hat auch diesmal die Uneigennützigkeit des Verlegers überflüßig gesorgt, indem er selbiges, ob es gleich nur einige unerhebliche Seiten weniger als jenes erhält, doch um ein Viertel wohlfeiler nemlich für 12 hiesige Groschen geben will. Gutsherrschaften, Königliche Beamten und Prediger haben demnach an diesem Büchlein ein auserlesenes Mittel mehr in Händen, den gemeinen Mann von seiner Unwissenheit, seinen Vorurtheilen, seinem Wahne zur Vernunft überhaupt und zu besserer Einsicht über hundert ihm angelegene Dinge insbesondere zu bringen, als wodurch doch lediglich allein eine der ergiebigsten Quellen seiner Noth, verstopft werden kann. Und damit Niemand fürchte, daß man zu diesem Behuf an unserm Büchlein zu viel verheissen, so möge nachstehende Inhaltsanzeige alle hierüber noch vorhandene Zweifel jedem auf der Stelle benehmen:

Inhalt.

Inhalt.

Erster Theil.

Wie Bauersleute vergnügt leben können.

1) Was bey dem Brodbacken zu beobachten ist. 2) Wie verdorbenes Getreyde zu bessern und gesundes Brod daraus zu backen sey. 3) Von den Kartoffeln. 4) Vom Zugemüse und dessen Aufbewahrung. 5) Vom Obst und dessen Nutzen. 6) Was bey dem Fleisch in Acht zu nehmen. 7) Vom Wasser. 8) Vom Eßig und dessen grossen Nutzen. 9) Vom Brandtwein und dessen Nutzen und Schaden. 10) Wie eine geschickte, reinliche und ordentliche Hausfrau viel dazu hilft, daß ihre Leute gesund bleiben und ein hohes Alter erlangen. 11) Wie bey einer ungeschickten, säuischen und unordentlichen Hausfrau immer alles kränkelt und elend ist. 12) Von der Unmäßigkeit. 13) Von der Kleidung. 14) Michel Wolfs Ehstandsgeschichte und Kinderzucht. 15) Was dabey herauskommt, wenn Bauermädchen sich mit vornehmen Herren gemein machen. 16) Was noch ferner aus der schlechten Kinderzucht Michel Wolfs entstanden. 17) Flinks Haus- und Gesindeordnung. 18) Von der Ehe.

Zweyter Theil.

Wie Bauersleute mit Ehren reich werden können.

19) Was Wilhelm Denker für ein Mittel erwählt, zu einem kleinen Gute zu gelangen. 20) Etwas aus Wihelm Denkers Reisebüchlein. 21) Wie Wilhelm Denker das Heimweh bekommen, seinen Abschied erhalten und eine eigne Hanshaltung angefangen. 22) Wilhelm Denkers Unterricht von Klee-Bau. 23) Wie Wilhelm Denker seinen jährlichen Ueberschuß angelegt und gesparet, so daß er allmählich reich geworden.

Dritter Theil.

Wie sich Bauerslente in allerhand Nothfällen helfen können.

24) Die Kunst alt zu werden, oder kurze Lebensordnung für Gesunde, für Kranke, und für solche, mit welchen es wieder besser wird. 25) Wie man im Wasser Verunglückte wieder zum Leben bringen kann. 26) Wie man Leute, die vom Kohlendampf und andern Dünsten erstickt sind, wieder lebendig macht. 27) Wie man Erhenkte oder Erwürgte Menschen wieder lebendig macht. 28) Von tollen Hundesbiß und den besten Mitteln dagegen. 29) Vom Behexen, und Zaubern und Vergiften, auch vom Drachen, den Irrlichtern und Sternschnuppen. 30) Was man thun soll, daß bey Sterbe-Fällen die Leute nicht eher begraben werden, bis sie tod sind. 31) Was man mit Leuten machen soll, von denen man nicht gewiß weiß, daß sie todt sind. 32) Wie man mit erfronen Leuten umgehen soll. 33) Feuercatechismus für Junge und Alte. 34) Von Gewittern und wie man sich dabey zu verhalten hat. 35) Von der Noth des Viehes und wie man sich dabey zu verhalten habe. — Den Beschluß machen Auszüge aus XIV. das platte Land betreffende Königl. Verordnungen.

Hartungsche Buchhandlung.

Beylage.

Beylage

zum 104ten Stück der Elbingschen Anzeigen.

Es wird hiemit zu jedermanns Wissenschaft gebracht, daß das hieselbst sub Litt. A. XI. 73. belegene der Nicolai Kirche zugehörige Haus so nach der Taxe vom 20. April a. c. welche täglich in unserer Registratur inspicirt werden kann cum Pertinentiis auf 200 Rthlr. gewürdiget worden in Termino den 7. December 1789 den 11. Jannar 1790. und den 15. Februar von denen letzterer peremtorisch ist, vor Unserm Deputator Herrn Stadtrath Jungschulz öffentlich ausgeboten, und dem Meistbietenden bis auf weitere Genehmigung Sr. Königl. Westpreußl. Regierung zugeschlagen werden soll; imgleichen, daß alle etwannige unbekannte real Prätendenten so wie die unbekannten Erben des Vorbesitzers oberwohnten Grundstücks Jacob Fuhrmann, mittelst Edictal-Citation von der ein Exemplar allhier und das andere in Marienburg an gewöhnlicher Gerichtsstäte affigirt worden, zur Anzeige und Wahrmachung ihrer etwannigen Ansprüche an mehrgedachtes Grundstück sub poena praecl. et perpetui silentii ad terminos praefixos vorgeladen worden. Elbing, den 12ten Oktobr. 1789.

Oberbürgemeister, Bürgemeister und Stadträthe des combin. Magistrats.

Wir Oberrichter und Stadträthe Eines Königl. Preuß. Elbingschen Stadtgerichts thun kund und zuwissen, daß das allhier auf der Vorstadt sub. Litt. A. No. XII 18. belegene Wohn- und Bäcker Haus des Meister Samuel Nicolaus Willmann, welches überhaupt auf 700 Rthlr. gewürdigt worden, in denen den 18ten December c. den 30ten Januar und den 4ten März künftigen Jahres an hiesiger Gerichts Stelle Vormittags um 10 Uhr angesetzten Terminen vor unserm ausgesetzten Deputat Herrn Stadtrath Hennings öffentlich dem Meistbietenden verkauft werden soll. Sämmtliche Kauf-Liebhabere werden demnach aufgefordert, sich zu der vorbestimmten Zeit einzufinden, und ihr Gebott abzugeben, und können sie ohnfehlbar gewärtigen daß in dem letzten Bietungs Termin obgedachtes Grundstücks nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen, und auf die etwannigen nachherigen höhern Gebotte keine weitere Rücksicht genommen werden. Auch dient zur Nachricht, daß die aufgenommene Taxe täglich in der Registratur des hiesigen Königl. Stadtgerichts eingesehen werden könne. Elbing, den 26ten Oct. 1789.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Es sind in der Nacht vom Sonntag bis zum Montag aus dem Stall des Herrn Obrist von Sternfells, in der Neustadt hinter dem Wirthshause zum schwarzen Roß gelegen, folgende Sachen diebischerweise entwendet worden; als: Ein Roquelor mit gelben

gelben Aufschlägen, Kragen und rothen Unterfutter, und ein blauer Sartout Rock, roth gefuttert mit zinnernen Knöpfen. Derjenige welcher davon Nachricht geben kann, erhält ein gutes Recompens.

Wechsel-Cours. Königsberg, den 17. December 1789.

Amsterdam	41 Tag	1 L. vls	=	304 gr
—	71 —		=	302 1/2 gr
Hamburg	3 Wochen	1 Rthlr. bco.	=	137 gr
—	6 —	= =	=	136 1/2 gr
Räudige holländische Dukaten	= = =	=	fl.	9 9 gr
dito alte	= =	=	=	8 29 gr
Alberts-Thaler rändig	= =	=	=	4 13 gr.
dito alte	= =	=	=	4 1
Alte Rubeln	= =	=	=	3 19
Gute dito	= =	=	=	3 5
Neue dito	= =	=	=	3 4

Elbingsche Speicherer-Getreide-Preise bey Last.

	Pfd	bis Fl.
Weizen weisse Poln. —		
dito. hochbunte dito.	127	530
dito. bunte Thornsche	—	500
dito. Werder und Höchsche	—	480
Roggen reine Poln.	118	250
dito. Werder & Höchsche	—	240
Gerst	95	140
dito. alte	—	140
Haber	—	100
Erbsen weisse frische	—	240
dito graue frische	—	250
Malz	—	150

Diese Elbingsche Anzeigen sind Montags und Donnerstags in der hiesigen Buchhandlung und auf allen Königl. Postämtern zu haben.